

Die letzte offizielle Schrift J's ist M. In ihr liegt die ausführlichste und persönlichste Auseinandersetzung des Kaisers mit einer chr., wohl von chr. bzw. chr.-freundlichen Kynikern gegen ihn aufgehetzten ¹⁾ Stadtbevölkerung vor. Diese Satire bildet dadurch ein Seitenstück zu 51 und ein Gegenstück zu Ath. und liefert gewissermaßen das soziale Relief zu der in der G. gegebenen theoretischen Darlegung der Unmöglichkeit des anfänglich von dem Kaiser noch angestrebten Kompromisses zwischen der h. und der chr. Weltanschauung und Lebensbetätigung (S. 25 ff.).

Unter den Privaturkunden aus J's kaiserlicher Zeit fällt zunächst 38 (an Maximus S. 52) dadurch auf, daß darin trotz mancher vereinzelten Anklänge an die G. die Chr. nicht ausdrücklich als Gegner hingestellt werden. Dasselbe gilt von 13. 69. 33. 23. 12. In 33 verrät die Warnung vor dem *ῥαθυμεῖν* (S. 26) und in 12 (*Βασιλείῳ*) die Bezeichnung *ἐπιστολῆς* (S. 24) und *συνετός* (S. 5) den Adressaten ²⁾ als einen H. — „Galiläer“ werden die Chr. unter den Privatbriefen erstmalig in dem Ende Januar 362 verfaßten 9. Briefe genannt. J. bezeichnet darin 488, 4 ihre theologischen Werke, welche ihm in Kappadokien durch die Bibliothek des Bischofs Georg bekannt geworden seien, als unbrauchbar (S. 24 ff.). Man wird in diesen Werken wohl die Hauptquelle seiner in der G. verwerteten Bibelstudien erblicken dürfen. — 4 ist dadurch interessant, daß hier das Opfern als eine von dem Begriff eines H. untrennbare Pflicht bezeichnet wird (S. 29). — In 1* und 3* hat man die Gegner wohl für Chr. zu halten. — Die in 79 enthaltene Voranzeige der G. geht auf G. II, da sie von der Christologie (S. 29 ff.) handelt, der Brief berührt sich aber auch in der Charakteristik des Gegners wie in der Beurteilung des von dem Adressaten vertretenen Standpunkts vielfach mit der Streitschrift (S. 4). — 27 (an Libanius), der letzte uns erhaltene Brief J's, ist ebenso wie 74 + 14 ³⁾ (an dens.) chr.-feindlich gehalten und enthält eine scharfe, mit der G. übereinstimmende Kennzeichnung der Chr. (S. 28).

Dritter Teil.

Im textkritischen Teil unserer Studie behandeln wir eine Reihe von J.-Stellen, zu deren Emendation wir im Laufe derselben angeregt wurden. Sie gehören zum Teil der G. selbst an, zum Teil stehen sie in unmittelbarer oder mittelbarer Beziehung zu ihr. Manche von ihnen entbehren eines solchen Zusammenhangs. Bei ihrer Erörterung setzen wir das bereits von N. und Hertlein verarbeitete Material als bekannt voraus und erwähnen bloß die nach dem Erscheinen ihrer Ausgaben veröffentlichten Verbesserungsvorschläge. Der Kürze halber beschränken wir uns bei der Wiedergabe der einzelnen Stellen auf das Allernotwendigste.

G. 169, 8 l. *γνώσαν* <*ἀνα-*> *λαβεῖν* st. m. Gollw. 23 bloß *λ.* Vgl. Th. 343, 2. — 169, 13 fehlt i. griech. Text d. entsprechende Wort f. „aufweisen“. — 14 ist *λόγος* nicht ==

¹⁾ S. Sievers, d. Leben d. Libanius 201, 96. Bernays 99, 21. A., Arch. f. Gesch. d. Philos. 15, 437 ff. Th. St. u. Krit. 1894, 335 ff. Vgl. Byz. Zts. 9, 138, 1. — ²⁾ Manche wollten ihn m. d. Kirchenvater Basilius Magnus identifizieren. S. u. a. Heyler 215. — S. Bidez-Cumont 78 ff.

Untersuchung, sondern = Lehre (Vgl. F. E. 380, 16 *ὅπερ τοῦ θεοῦ λόγων*, wonach auch 12 *ὅπερ θεοῦ* z. halten ist). *ὥδι* ist nicht z. ändern, sondern es ist d. Ausfall der h. Lehre u. eines die jüdische bemängelnd. Satzes anzunehmen, dessen Notwendigkeit aus 13 *μὲν* hervorgeht: Ein Rest hievon liegt noch 14 i. d. Worten *τόν* — *δημιουργόν* vor. — 15 *<θεῶν>* ist überfl., da aus 14 leicht *δημιουργῶν* ergänzt wird. — 170, 7 l. *δὲ τέως*, *κατὰ* st. *δ.*, *τ.* — 175, 12 l. *δημιουργικοὶ* st. — *γοί*. Vgl. IV 181, 13. V 215, 6. 216, 1. — 175, 19 l. *μειοῦμενον* *<οὐδὲ μινύμενον>* *πρὸς τὰ θνητὰ καὶ ἐπίζηρα* st. *μειοῦμενον* [*πρὸς τ. θ. z. ε.*], wofür Gollw. 30 *μ. ὥσπερ τ. θ. z. ε.* vorschlägt. Vgl. V. 214, 13. 221, 22. 222, 19. IV 182, 2. 7. — 185, 11 l. *δαίμων* *<καὶ ἡρώς>*. Vgl. IV 188, 23. 196, 16. S. 14. — 199, 9 l. *πατρίους* st. — *φούς*. Vgl. VII 277, 21. III 147, 10 Adn. — 202, 17 l. *καὶ* *<τῶν νόμων>* *τὸ κάλλος*. Vgl. 63, 587, 6 ff. — 206, 4 l. *ἀνδρας* st. — *a.* Vgl. M. 460, 7. S. 23. — 208, 16 l. *τοῦτο δὲ* *<ὁμῶν>*, *οἶμαι*, *καὶ μάλ' εὐχότως συμβαίνει* *<πᾶσι <γὰρ τοῖς> ἐθ[υ]σεῖν καὶ βίους ἀνθρώπων εὐτελεῶν* (st. *ἐτέρων*) — *ἀρομόττειν ὡήθητε* *<χοῆναι>* *τὰ παρ' ὁμῶν*. Vgl. M. 445, 12. D. Kolon n. *συμβαίνει* wird durch d. Bedeutung („ergehen“, nicht „einig sein“) ¹⁾ dieses Verbums erfordert. Vgl. I 55, 15. Zu *ἐθεσιν* vgl. G. 180 u. 200 Test. 216, 17. 219 Test. 222, 19. Umgekehrt ist M. 463, 24 *ἐθεσιν* st. *ἡθεσιν* z. lesen. Vgl. 464, 7. III 147, 10. Zu *εὐτελεῶν* vgl. 51, 559, 10: Athanasius = *ε.* d. h. n. Th. 333, 14 = nicht-*σεανός* ²⁾, wie n. 49, 553, 7 die Chr., d. Adressat v. 59 (578, 10) u. d. kyn. Gegner VI 262, 8 *κατὰ τὸν βίον* gerne sein möchten u. d. *ἱερατικός βίος* n. F. E. 372, 3 auch tatsächlich sein sollte. Vgl. auch M. 453, 13. 464, 23. 472, 12. V 208, 7. 224, 5. Üb. d. wahre, v. d. alt. Kynikern gepflegte *εὐτέλεια* vgl. VI 257, 16. VII 278, 1. Zu *<χοῆναι>* s. N., Prol. 17. — 228, 19 l. *οἰκιστοῦρας* st. — *ότερα*. Vgl. VI 250, 12 ff. — Cyr. 215 A l. *τοῖς* *<τῆς>* *ἐπιγείου βασιλείας θάξοις* S. 36.

I 9, 4: Constantin = *τυραννίδας* — *καθαροῶν* wird gestützt durch C. 422, 11: Constantin *τυράννους* — *καθηρόηται*. Vgl. 66, 590, 11.

II 72, 1: F. *βαρβαρίζων* (v. Magnentius) gegen das v. Cobet, Mnem. 1882, 437 vorgeschl. *βατταρίζων* s. 5. 25. — 74, 11 l. *δεδιώς* *<δαίμονας>*. Vgl. C. 431, 22. S. 41 ff. — 105, 15 l. *ἄλλων* *<θεῶν>*. — 112, 4 l. *ἐπανῶν τοὺς ἀγαθοὺς προθύμως* — *ἡ κολᾶζων* *<τοὺς κακοὺς>* *ἐγκρατῶς*. — 112, 19 l. *στρατείας* st. — *ἰᾶς*. Vgl. VIII 311, 12. S. Hertlein, Herm. 3, 311 z. 38, 535, 7.

IV 147, 25 l. *Ὀμηρὸς φησιν, ἐκβαζομένης* (st. — *ος*) *[παρὰ] τῆς γαμετῆς*. — 170, 21 l. *αὐτοῖς* st. — *ῶ* m. Bez. auf Hermes u. Apollo. — 172, 13 l. *αὐτοῖς* st. — *à* m. Bez. auf 12 *θεοῖς*. — 176, 17 l. *ἐκγονον* st. *ἐγ*. — Vgl. 171, 23. 172, 7. VII 297, 17. 304, 5. II 90, 15. 104, 9. 105, 15. 120, 3 f. *ἐκγονος*. So z. korr. auch IV 187, 25. I 11, 17. II 105, 12. 114, 10. 120, 21. III 139, 12. C. 421, 15. Instrukтив ist VI 244, 16 *δαμόνιε . . . καὶ θεῶν ἐκγονε* (= Plat., Alk. 129). C. 406, 23: d. Römer = *ἐγγονοί* d. Quirinus. II 115, 24 (Vgl. 122, 14. 129, 5) *παισὶ καὶ ἐγγόνοις*. S. auch Cobet, Mnem. 1882, 442 z. II 105, 15. — 187, 7 l. *ἐν* *<τῶ>* *κόσμῳ* — 188, 17 l. *ὄψιν. οὕτω δὲ καὶ ἐν τοῖς* *<νοεροῖς>* (st. — *ητοῖς*) *<διὰ τοῦ νοητοῦ>*

¹⁾ Aubert (Spanheim) 238 E., dem N. folgt, übers. verkehrt: „hoc . . . convenit omnibus gentibus“, dagegen Talbot 343 richtiger: „ce qui arrive“. — ²⁾ In der bei Diog. La. VI 39 erhalt. Fassung der v. J. VII 308, 9 erzählt. Anekdote v. Diogenes u. d. Mysterien, deren *σεμνότης* J. 309, 19 hervorhebt, entspricht d. Begriff *εὐτελής* den hier u. G. 208, 18 als Beispiel angef. *τελῶνα*. Vgl. Wytttenbach, Animagy. in Plut. Mor. 21 F.

(st. — εροῦ) παραδείγματος, weil Helios d. intellekt. Götter auf das v. d. intelligibeln Erhalt. Vorbild hinweist. — 188, 12 l. τῆς <μὲν>. — 193, 8 l. ἀρξάμενος (Helios-Attis) st. — οἱ. — 193, 9 l. τῇ τῶν ἀγαθῶν ἀθρόως (st. ἀνδρῶν) δόσει. Vgl. 203, 9. 168, 16. 189, 12. 190, 2. I 9, 17. 24, 11. 14. 26, 25. II 93, 10. III 146, 15. 158, 25. 159, 12. 161, 20. VII 293, 11. VIII 313, 4. Ath. 365, 20. Fl. E. 375, 14. 376, 13. 38, 536, 13 (534, 19. 59, 568, 22). In d. Lücke n. δόσει stand wohl πληρῶν <διὰ τῶν ἐγκοσμίων θεῶν>. Vgl. V 221, 18. IV 183, 1. 203, 13>. Vgl. 177, 16. 195, 3. 196, 6. V 203, 7. 13. 232, 23. — 193, 10 l. <τὴν> γένεσιν st. κίνησιν. Vgl. 183, 8 = V 232, 7. S. 9. — 194, 18 l. ἐαυτὴν <αἰσθητὰ ἐπιτροπεύει καὶ> κοσμοῦσα κτλ. Vgl. 9. Bloß καὶ ergänzt Klimek, Coni. 10. — 200, 8 l. καὶ <αὐτὸς> ὁ θεός. Vgl. Hertlein II praef. V z. IV 176, 12. — 201, 2 l. τὸ γενόμενον ἀπὸ τῆς σελήνης — πῦρ st. τ. γ. [ὅπῃ τ. σ.] — π. Vgl. 199, 8.

V 215, 14 l. τῶν <τε> γὰρ νοητῶν <καὶ> erg. v. Kroll 30 > ὑπερκοσμίων θεῶν δεξαμένη πάντων <τάς> αἰτίας. Vgl. IV 179, 25 geg. Friederichs Athetese v. ὑπερκοσμίων u. ferner V 232, 16 geg. Krolls Konjektur ἐκροιάς f. αἰτίας. — 217, 9 l. ἐν ὠρισμένοις [τοῖς = Dittographie] εἶδεν. Vgl. 211, 9. S. 17 ff. — 217, 15 — 19 l. σκόπει οὖν <·> ἀναλλοιώτον κατὰ πᾶσαν ἀλλοιώσειν τὸ πέμπτον θεώμενοι (st. — ος) σῶμα — σώματι <·> [περὶ τοὺς φωτισμοὺς αὐτῆς = Glossem n. 16 ff.]. — 218, 5 l. μετὰ <τοὺς> θεοῦς. — 23 l. ἐξ ὧν <γίνεται>, ἡνίκα. Vgl. 226, 14. — 219, 24 l. τοὺς ἡμῶν <πρεσβυτέρους> (Vgl. 226, 23) οὐδ. χρειτονας. Vgl. VI 238, 23. VII 292, 12>. — 220, 27 l. τί οὖν <τὸν Ἄττιν> εἶναι φάμεν; Vgl. 226, 12. — 221, 13 l. διὰ τῆς τελευταίας τῶν θεῶν <φύσεως>. Vgl. 210, 2 — 4. — 229, 9 l. αὐτὰς <τάς τοῦ> οὐρανοῦ πτῆναι κορυφάς. — 231, 13 l. ἡμῶν <·> <·> δυνῆσαι. Vgl. 232, 10.

VI 241, 3 l. ὅπερ δὲ τοῦ Κυνισμοῦ σκεπτέον <αὐτοῦ, ὅστις> ἐστίν. Vgl. 245, 10. — 255, 31. κεναῖς (st. κοι —) δόξαις. Vgl. 244, 3. 9. 259, 17. Cobet, Mnem. 1860, 15 u. Hertlein 149 Adn., der jedoch IV 190, 27 καινὸν nicht hätte beanstanden sollen. — 259, 4 l. πλείονα <περὶ> τοῦ ἀνδρός. — 5 l. τῷ Χαιρωνεῖ [Πλουτάρχῳ] wegen der bereits v. Wytttenb., Ep. crit. 233 hervorgehob. Eigentümlichkeit J's, Eigennamen z. umgehen. — 7 [οὗτος ἡγεμὼν ἐγένετο Ζήνωνι τῶν καλῶν δογμάτων. ἐπὶ τούτου φασὶ τοὺς Ἕλληνας ἐπιγράφειν τοῖς ἑαυτῶν οἴκοις ἐπὶ τῶν προπολαίων εἰσοδος Κράτῃτι, Ἀγαθῷ Δαίμονι]: Für d. inhaltl. Echtheit dieser Stelle spricht außer d. Vorliebe J's f. Zeno (S. Hertleins Index) u. dem Ausdruck ἡγεμὼν (Vgl. 262, 15. VIII 313, 3. F. E. 382, 27. 63, 585, 8) G. 196, 11: v. den Chr. u. Jesus: εἰκόνας αὐτοῦ — πρὸ τῶν οἰκημάτων ἐγγράφοντες u. F. L. gegenüber VI 260, 18, wo Krates als der wahre gegenüber d. falschen (chr.) „Mittler“ erscheint. S. 37. — 260, 12: F. d. Richtigkeit v. εἴτε παιδείαν εἴτε παροιμίαν spricht geg. Gomperz' Vorschlag εἴτ' ἐπήρειαν (Wien. Sitzungsab. 139 7) 59, 575, 14 παροιμίας ἔργον — καὶ τὰς ἄλλας αὐτοῦ παιδείας. — 262, 27 l. κατεργάσατο (sc. Diogenes) st. — ἄσω. Denn über das ruhmredige Verdikt, das Diogenes über Xerxes u. Darius gefällt hätte (Vgl. Th. 342, 8), machte sich d. Gegner lustig. Vgl. VII 274, 16 ff. — 263, 7 l. γυναικῶν ἀδελίων τεθαύμαζας σὺ τὸν (st. φίλῶν) νεκρὸν θεόν (st. βίον) S. 23 ff. 29 ff. 19. Denn J. hält dem chr.-freundlichen Gegner 248, 4 vor, Diogenes habe τὸν θεόν und nicht e. ἄνθρωπος als Stifter s. Philosophie betrachtet. Vgl. 5. 34. ff. u. Hertleins Konjektur 63, 588, 2, die Juden verehrten θεόν . . . οὐ νεκρόν. — 14 l. καὶ αὐτὸς <ὁ λόγιος Ἑρμῆς>. S. 25.

VII 264, 1 l. πρὸς Ἡράκλειον Κυνικὸν [περὶ τοῦ πῶς κυνιστέον καὶ εἰ πρέπει τῷ Κυνὶ μύθους πλάττειν], da die eingeklammert. Worte m. der 265, 13 gegebenen Disposition nicht recht

¹⁾ Dies war n. Soer. III 23 d. Titel v. VII.

übereinstimmen u. sehr wohl durch d. beiden 270, 26 — 278, 24 u. 289, 8 — 293, 19 eingeschalt. Digressionen περὶ Κυνισμοῦ¹⁾, worüber J. n. 278, 22 gar nicht schreiben will, veranlaßt worden sein können. Üb. die Titel d. julian. Schriften vgl. Cobet, Mnem. 1860, 277. — 278, 16 l. καὶ τις ἐχθρῶς (st. ἐτέρως) ἐχθρὸς πρὸς αὐτόν (Vgl. 77, 605, 2), καθάπερ, οἶμαι, πολλοὶ πρὸς τοὺς θεοὺς (S. 43) wegen d. folgenden ἐχθρὸς (so z. l. st. — φ, da d. Gegner u. nicht d. Kyniker i. weiteren charakterisiert wird) μὲν οὐκ ἔστιν ἐχθρὸς. — 288, 7 l. τῆς <ἀληθοῦς> τῶν θεῶν γνώσεως (S. 8). Vgl. 287, 14, wonach wohl auch G. 183, 6 <τὴν ἀληθῆ> θεοῦ γινώσκον z. lesen ist, da J. den Juden bzw. den Chr. nicht d. Gotteserkenntnis überhaupt absprechen will. — 293, 1 l. τοῦ δε<ῖνα> st. τοῦδε. — 299, 5 l. ὁδοῦ — ἀθορύβου (st. ἀθρόου). Vgl. Dio Chrys. or. I 15, 31 Dind. (S. A., Progr. 7). Plut., De genio Soer. 590 E ff. Zeno bei Lactant. VII 7, 13. S. Dieterich, Nekyia 140, 3. — 304, 15 l. ἐμπληκτον (st. ἐκ —) μανίαν. Vgl. I 35, 5. M. 463, 14. S. 22.

Th. 329, 22 l. πρὸς τὸν <ἐν πολιτείᾳ> βίον. Vgl. 20. 344, 19.

Ath. 353, 3 l. [ἄλλος συκοφάντης = Glossem n. 352, 21]. — 361, 9 l. καῖσαρ ἔτι <ὄν>. Vgl. 362, 12 u. bes. 68, 591, 10.

F. E. 386, 15 l. γὰρ <φάβλη. Vgl. II 103, 26> τις — διάθεσις ὑπὸ <τούτων> τῶν λόγων, ἡ (st. καὶ). — 20 l. ἀντηρήχασιν <ταύτας τὰς αἰρέσεις. Vgl. VI 239, 18>; denn ohne e. solch. Objekt ist d. καὶ vor d. folgend. τὰ πλεῖστα τῶν βιβλίων nicht verständl.

C. 395, 21 l. νῶ <μόνῳ> θεατόν. Vgl. II 106, 5. S. 42. — 398, 12 l. ἐν τῇ νηυσὶν οἷον [τὰς Καπρείας αἰνιττόμενος = Glossem n. 424, 11]. — 406, 13 l. entweder τῷ βελτίονι <προς> τιθέμεθα od. τ. β. τ. <τὴν ὑπὲρ τῶν πρωτείων ψῆφον>. Vgl. 412, 2. 414, 6. 423, 10. 407, 6. 408, 19. — 422, 18 l. οὐδὲν ἔμελεν αὐτῷ [περὶ] τῆς δίκης. Vgl. VII 295, 5. F. E. 371, 19. 379, 15. G. 184, 13.

1*, 23 l. ὁ σίου st. αἶ —. Vgl. VI 257, 27 ff. VII 276, 27 ff., wo ebenfalls d. Minderwertigkeit d. πολυτέλεια gegenüb. d. ὁσία betont wird. — 24 l. <μείζονα> ἡδονήν. — 71 l. φίλοι (st. — λοι) θεοί. Vgl. Hertleins Index s. v. Juppiter. — 6, 485, 10 l. ὁρων st. τόπ —. Vgl. 51, 559, 14. — 10, 490, 12 l. τολμᾷ δῆμος ὥσπερ οἱ κύνες <λύκον> ἀνθρώπων σπαράττειν. Vgl. I 60, 17, wo ὥσπερ κύνες (st. τινὰ) λύκον zu lesen ist. Denn diese Änderung ist leichter als das v. Klimek, Coni. 4 u. Hertz, Jahrb. f. el. Ph. 123, 286 vorgeschl. u. v. Hammer, Jahresb. f. d. Alt.-Wiss. 1886, 1, 106 gebilligte ὥσπερ <ὄν> τινα λύκος. — 14, 494, 6 l. ὃ φρένες, ὃ σύνεσις (st. σύνθ —), zumal 7 ὃ συνθήκη folgt, weswegen auch Bidez-Cumonts Vorschlag 127, 13 adn. ὃ σύνεσις, ὃ σύνθεσις z. konservativ ist. Vgl. 1*, 4: σύνεσις = Teil d. φρόνησις. — 23, 503, 3 l. παρ' ἐλπίδα σὲ (st. ἐλπίδας) ἀκηχοῦς, ὅτι διαπέφυγας im Gegensatz z. σεσσωμένος ἐγώ. — 25, 514, 8 l. κατορθωσάμενος st. δε —. — 27, 516, 10 l. διοσημεῖαν st. — μίαν. — 38, 536, 11 l. ἀθέων st. ἀθέσμ —. S. 25 ff. — 42, 544, 8 l. πραγματευομένην st. πολιτευ —. Vgl. VI 243, 7. VII 281, 6. 77, 601, 8. — 19. l. ἐπαινοῦσαν st. παιδεύ —. Vgl. 21 τοῖς ἐπαίνοις. — 545, 10 l. καὶ [τὸ] κατὰ σφᾶς. — 11 l. ἀφείσθω <τὰ> νῦν. Vgl. VIII 327, 7. S. 47. — 43, 547, 15 l. προερίρηται <πωλῆσαι τὰ ὑπάρχοντα καὶ δοῦναι πτωχοῖς n. G. II 237, 5 = Luk. 12, 33¹⁾>, was wegen dieser Parallele wahrscheinlicher ist als das v. Thomas, Rev. de l'instr. publ. 1889, 151 n.

¹⁾ Auer 169 verweist auf d. Seligpreisung Matth. 5, 3, die man aber nicht wohl als ein Gebot bezeichnen kann.

Matth. 19, 27 ff. vorgeschl. τὰ δὲ πάροχοντα ἀφαιέναι. — 16 l. ἐδοκίμασεν n. Matth. 19, 24 st. ἐδοδ —, denn n. Cyr. Fragm. 29 N hatte J. diese Stelle behandelt. S. N's Prol. 133, 17. Vgl. Fabricius, Salut. lux evang. 308, Anm. 1 — 44, 548, 5 l. τοῦ πάντα ἐφορῶντος <θεοῦ>. Vgl. 18. 20 (aus andern Briefen J's stammende Stellen) u. ferner 2*, 12. — 51, 556, 2 l. Γαλιλαίων st. ἄλλων. Vgl. 14. — 5 l. κήρυγμα <καινόν> καὶ. Vgl. 24. — 22 l. πρὸς <τοὺς> θεοῦς. Vgl. G. 197, 7. S. 32. — 557, 8 l. τῶν <θεοῖς> ἐχθίστων. S. 43. — 26 l. ἐμφανῶν st. ἐπε —. S. 10 ff. — 558, 25 l. Ἀθανασίῳ ὁμοῦ od. ἅμα st. μόνῳ. — 52, 562, 21 l. ἐνεχομένοις <νόσφ>: erg. v. Hertlein> τινέ. Vgl. S. 22. — 59, 571, 14 l. m. Bidez-Cumont 112 ff. τὸν Νεῖλον geg. v. Wilamowitz-Möllendorffs Vermutung (Herm. 1879, 477, 1) τὸν δειλὸν. Vgl. A., Arch. f. Gesch. d. Philos. 15, 433 ff. — 572, 17 l. θεός, ἔστω δέ, εἰ βούλει, καὶ δαιμόνιον [τὸ τῆς φήμης = Glossem z. δαιμόνιον]. Thomas, Rev. de l'instr. publ. 1889, 151 schlägt weniger leicht θ. (ἐ. δ., ε. β., δ. ζ. τ. τ. φ.) vor. — 578, 14 l. <εἰς> ὅτε βούλει st. ὅτε β. — 63, 585, 7 ἔστι — ὁ κοινὸς καθηγεμὼν οὐ μικρὰ wird durch VI 252, 27 ἄρὰ σοι μικρὰ φαίνεται ἀνὴρ gestützt. — 587, 1 l. αὐτοσχεδιάζω st. ἀπο. — S. 46. — 14: Z. Hertleins Vermutung χυδαίας vgl. G. 164, 18. 208, 16. — 79, 606, 10 l. „infernorum [et] — praedicat, <et>“, so daß d. Worte 8 „infirmum etc.“ als Prädikative z. „illum novum eius deum Galilaeum“ gehören u. 10 durch das ebenfalls prädikativ an d. Schluß gestellte „indigna morte — denudatum etc.“ ergänzt und gesteigert werden. — 17 l. „rhetoricis confictionibus (Vgl. 12 confictae)“ st. „rhetoris confectionibus“. — 79 (N's griech. Rückübersetzung, Prol.) 6, 1 l. ἐπίδοξος st. πιθανός. — 4 l. <τῇν> παραδοξίαν. — 13 l. ἐθῶν st. λόγων f. „rationum“. S. 56 u. Hertleins Adn. z. F. E. 375, 21 u. s. Praef. z. vol. II p. V. — 15 l. [συμ] πλυσθείσης. Vgl. 5. — Fragm. ζ' 609, 2 l. ὁ κλεινὸς <ἥρωος> — Ἰάμβλεχος. Vgl. IV 189, 26. VI 247, 15.

Schlussbemerkung.

Wir möchten die vorstehenden Blätter nicht aus der Hand geben, ohne den geduldigen Leser zu versichern, daß wir uns von Seite zu Seite der Wahrheit des Spruches ἐκ μέρους... γινώσκουμεν καὶ ἐκ μέρους προφητεύομεν mehr bewußt wurden. Möge uns jedoch der Umstand, daß schon der Gegenstand unserer Untersuchung gleichfalls bloß aus einzelnen μέρη besteht, als objektive Entschuldigung dienen. Wenn es uns auch nur einigermaßen gelungen sein sollte, das Stückwerk der julianischen G. richtig in das Licht seiner ganzen litterarischen Produktion zu rücken und dadurch sowohl sie selbst als auch seine übrigen Werke im einzelnen dem Verständnis näher zu bringen, so haben wir unsere Absicht erreicht. Unsere bilingue Darstellung verfolgte durchgehends den Zweck, in erster Linie das Material selbst zum Worte kommen zu lassen. Die Reichhaltigkeit desselben auf der einen, und die Knappheit des uns zu Gebote stehenden Raumes auf der andern Seite hat ihr einen vielleicht allzu abrupten Charakter aufgeprägt; aber mindestens hat sie sich dadurch von der Eigenart ihres Gegenstandes nicht entfernt. Die äußere Notwendigkeit, uns kurz zu fassen, mag auch